



Erfolge in der wehrsportlichen Arbeit

Die GST-Grundorganisation unserer Technischen Hochschule wurde als Ausgezeichnete Grundorganisation im Ausbildungsjahr 1970/71 geehrt

Die Bilanzierung der Ergebnisse und Erfahrungen des Ausbildungsjahres 1970/71, die Bewertung über die Aufgaben des neuen Ausbildungsjahres und die Weiterentwicklung des Wettbewerbs in Auswertung des VIII. Parteitages der SED und in Vorbereitung des 23. Jahreskongresses und des V. Kongresses der GST, das war der Inhalt der Aktivierung der GST-Grundorganisation, die am 3. Oktober 1971 aus Anlaß des 22. Jahrestages unserer Republik durchgeführt wurde.

Insgesamt konnte der Vorsitzende der GST-Grundorganisation, Kamerad Dr. Seim, in seinem Referat auf eine Reihe beachtlicher Erfolge im vergangenen Ausbildungsjahr zurückblicken.

In der wehrsportlichen Massensportbewegung beteiligten sich an Schießwettbewerben und im militärischen Mehrkampf im Rahmen der Hochschulmeisterschaft und in den Sektionen über 5000 Angehörige der TH. In der Wehrkampfbarkeit der Stadt und des Bezirks durch Schießsportler, Tauchsportler, Mehrkämpfer und Motorsportler der TH beachtliche Erfolge erreicht.

Besonders drückt sich das dadurch aus, daß sich Tauchsportler und Mehrkämpfer bis zu den DDR-Meisterschaften qualifizierten. Auf diesen Erfolgen gilt es aufzubauen und in Auswertung des VIII. Parteitages noch wirksamer unseren Beitrag im Rahmen der sozialistischen Wettbewerbsbewegung, verbunden mit dem sozialistischen Jugendverband, der staatlichen Leitern und allen Trägern der sozialistischen Wehrerziehung zu leisten. Unsere Hauptaufgabe ist dabei die Vorbereitung der Studenten auf die militärische und Zivilverteidigungsausbildung, der Erhalt der Wehrfähigkeit aller Reservisten und die weitere Entwicklung der Wehrbereitschaft in Form einer breiten wehrpolitischen und wehrsportlichen Tätigkeit.

Zuversichtlich gehen wir in das neue Ausbildungsjahr, das Jahr, in dem wir den 23. Jahreskongress der Organisation begehen und den V. Kongress der GST vorbereiten.

Auch in unserer Organisationsarbeit wird der sozialistische Wettbewerb unter dem verpflichtenden Namen „GST-Auflauf V20“ entfaltet. Die Bestenbewegung ist durch



Die Übernahme persönlicher Verpflichtungen weiterzuentwickeln.

Die Aufgaben des neuen Ausbildungsjahres, im Kampfprogramm der Grundorganisation zusammengefaßt und während der Aktivierung diskutiert und beschlossen, erfordern die aktive Mitarbeit aller Mitglieder, Ausbilder und Funktionäre der Grundorganisation.

Zum Abschluß der Veranstaltung wurden die aktivsten Kameraden für die geleistete Arbeit geehrt.

In Würdigung ihrer hervorragenden Leistungen im sozialistischen Wettbewerb bei der Erfüllung des Kampfprogramms wurde die Grundorganisation Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt als Ausgezeichnete Grundorganisation der GST im Ausbildungsjahr 1970/71 geehrt. Der Sektionsleiter Tauchsport, militärischer Mehrkampf und Motorsport wurden als Ausgezeichnete Sektionen der

GST im Ausbildungsjahr 1970/71 ausgezeichnet.

Mit der Ernst-Schnebler-Medaille in Gold wurde der Kamerad Dr. Hubert Zedler, Mitglied des Bezirksvorstandes der GST, ausgezeichnet. Mit der Ernst-Schnebler-Medaille in Bronze wurden die Kameraden Eckhard Polenz, 60/64, Sektionsleiter der Sektion Militärischer Mehrkampf, und Stefan Söhn, Mitglied der Sektionsleitung Tauchsport (Sektion Maschinen-Bauelemente), geehrt.

Mit der Medaille „Hervorragende Ausbilder der GST“ in Silber wurden die Kameraden Jochen Arnold, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie, und Frank Poljan, 67/23, ausgezeichnet.

In Bronze erhielten die Medaille die Kameraden Harald Just, 68/10, Sektionsleiter der Sektion Sportsport,

und Joachim Hinkel (Sektion Maschinen-Bauelemente), Sektionsleiter der Sektion Tauchsport, sowie der Kamerad Wolfgang Knobloch, 68/04, Trainer der Sektion Militärischer Mehrkampf.

Weitere Mitglieder, Ausbilder und Funktionäre der GST-Grundorganisation konnten für ihre Einsatzbereitschaft das Abzeichen „Für aktive Arbeit“ der GST in Empfang nehmen.

Die guten Erfahrungen und vielfältigen Initiativen des vergangenen Ausbildungsjahres gilt es nun auf den vor uns liegenden Ausbildungsjahr zu übertragen, um in unserer gesamten Arbeit weitere Fortschritte zu erreichen, um einen wirksamen Beitrag zum V. Kongress und zum 23. Jahreskongress der Gründung der GST zu leisten.

Vorsitzender, Oberinstruktoren



Die Grundorganisation der GST der Technischen Hochschule wird ausgezeichnete Grundorganisation der GST im Ausbildungsjahr 1970/71. Im Auftrag des Bezirksvorstandes der GST überreicht Kamerad Werner Wettborn die Urkunde.



Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb wurde die Sektion Tauchsport auf der Aktivierung das zweite Mal als Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr 1970/71 ausgezeichnet. Dr. Seim (links im Bild) bei der Übergabe der Urkunde an den Sektionsleiter, Kameraden Hinkel.

Erfahrungsaustausch unter Freunden



Der Auftakt zum neuen Studienjahr 1971/72 stellte für die ED-Gruppe 78/94 an der Sektion Verarbeitungstechnik ein Treffen mit einer sowjetischen Delegation von der Hochschule für Lebensmitteltechnologie MTIPP in Moskau dar. Mit dieser Hochschule unterhält die TH Karl-Marx-Stadt schon langjährig gute Beziehungen, die sich auch in einem Freundschaftsvertrag widerspiegeln.

Der Delegation der Mechanischen Fakultät des MTIPP, Dr. Sujew, und die sowjetischen Bestenstudenten Walja Schumakowa und Jura Durbow nahmen an einem Gespräch teil, in dem über Fragen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion gesprochen wurde. Es kam dabei zu einem regen Gedankenaustausch, in dessen Verlauf sowjetische und DDR-Studenten über Erfahrungen in ihrem Studium berichteten. Als konkretes Ergebnis dieser Veranstaltung beschließen die KDFler, sich noch intensiver mit der russischen Sprache zu beschäftigen und das Ablegen der Sprachprüfung anzustreben.

Preis, Forschungsstudent

Das sowjetische Fachbuch — Wegbereiter zu hohen Leistungen

Als ich mit russisch-sprachiger Literatur Bekanntschaft schloß, waren meine russischen Sprachkenntnisse mäßig, und ich habe anfangs jede wissenschaftliche Erkenntnis aus jedem Buch mit einem inneren „Heureka“ begrüßt.

Bald merkte ich, daß die sowjetische Literatur nicht nur preiswert den Büchermarkt füllt, sie konfrontiert den Leser mit weit mehr wissenschaftlichen Problemen, als es unsere Fachliteratur aus kann. Durch ihr Studium erhält man schneller Überblick und kann den internationalen Stand abschätzen und die Entwicklung eines Wissenschaftszweiges, die bekanntlich von den sowjetischen Wissenschaftlern entscheidend mitbestimmt wird.

Die Hochschullehrbücher aus dem Lande Lenina bieten interessante Vergleiche mit unseren gleichnamigen Lehrveranstaltungen. Es zeigt sich, daß dort höhere Anforderungen an die Studenten gestellt werden, als zur Zeit bei uns realisiert werden. Auch bei der Arbeit mit dem sowjetischen Fachbuch wird deutlich: Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen im Kampf um hohe wissenschaftlich-technische Leistungen.

Um noch bessere Leserkreise anzusprechen und der Bedeutung des sowjetischen Fachbuches gerecht zu werden, würde zu empfehlen, daß der Volksbuchhandel seine Propaganda besonders bei uns für diesen Zweig verstärkt.

Dipl.-Ing. Fischer, Sektion Automatisierungstechnik

Croßlauf der Wintersportler

Am Mittwoch, dem 24. November 1971, führt die Sektion Wintersport unserer HSG Wissenschaft im Stadtpark einen Croßlauf durch, an dem alle Angehörigen der TH teilnehmen können. Für Mitglieder der Sektion Wintersport ist die Teilnahme Pflicht.

Die Strecke ist für Frauen 2500 m, für Männer 5000 m lang.

Meldungen werden am Startplatz bis 14.35 Uhr entgegengenommen. Der Start erfolgt 15.00 Uhr an der Chemnitzstraße Scheffelstraße. Das Umkleiden wird 14.30 Uhr in den Umkleidekabinen des Sportplatzes Dittendorfer Straße vorgenommen.

Hofmann

Gründliche Vorbereitung sichert Erfolg

Wichtige Hinweise zur Vorbereitung der Volkswahl

Alle Studenten, einschließlich der Fernstudierenden, werden angewandt in den Wahllokalen der TH Karl-Marx-Stadt erfüllt. Am 25. Oktober 1971 erhalten alle Studenten über ihre Sektionen und die Studenten, die sich in Auslandsplätzen befinden, über ihre Ausbilder ihre Wahlberechtigungskarte. Zur Sicherung der Wahrscheinlichkeit ist es erforderlich, daß für jeden Studenten die Angaben zur Person auf der Berechtigungskarte mit dem Eintragungen im Personalverzeichnis verglichen werden. Freigelegte Unrichtigkeiten werden über die Sektionsgruppenleiter, die als Wahlhelfer fungieren, sofort an das Auswahlgremium gemeldet. Das Auswahlgremium der TH befindet sich im Raum 018 in der Bahnhofsstraße 3. Es ist von 21. Oktober bis 7. November wochentags von 15 bis 19 Uhr, sonntags von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Alle Studenten haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich selbst gegen Vorlage des Personalverzeichnisses von der Richtigkeit der Eintragungen in die Wahllisten zu überzeugen. Auch die Übergabe der Wahlberechtigungskarte sollte überall zu Gesprächen über unsere weitere Arbeit, zur Entgegennahme von Hinweisen und Vorschlägen genutzt werden. Auf der Rückseite der Berechtigungskarte ist eingetragen die Nummer des Wahlberechtigten in der Wahlliste, der Wahltag, die Wahlzeit und das betreffende Wahllokal.

Clauß, Leiter des Wahl-Organisationsbüros der TH

Werner Seelenbinder zu Ehren

Zu Ehren des aufrechten Kommunisten und vorbildlichen Sportlers Werner Seelenbinder bietet die HSG Wissenschaft allen Angehörigen unserer Hochschule am

22. Oktober von 9 bis 12 Uhr

auf dem Sportplatz Thüringer Weg die Möglichkeit, die Bedingungen für das Sportabzeichen abzulegen. Bei ungünstigen Wetter steht die Sporthalle der Theodor-Neubauer-Oberschule, Veitensstraße, zur Verfügung.

Vor allem jene Kollektive, die entsprechende Vorhaben in ihre Kampfprogramme aufgenommen haben, sollten diese Gelegenheit nutzen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Konzert mit Siegfried Rapp

(Fortsetzung von Seite 5)

gegangenen Leonore-Quartette im eigentlichen Sinne „sowjetische Werke“ und lassen den Ideengehalt der Oper rein instrumental gestaltet zusammen. Der erste Sinfonie schließlich stellt sich als eine seiner besten und gelinsten Schöpfungen vor. Die Nähe der kurz vorher entstandenen, mitreißenden slawischen Tänze ist allenthalben spürbar. Ungenügend sprachlich melodische Einfälle, zarte naturverbundene Stimmungen wechseln mit unruhigem Schwung und verhalten sich unwahrscheinlich. Musikanten hier bedarf es kaum langer Erörterungen — Der erste Musik ist so volkverbunden, daß man kein „Kamer“ zu sein braucht, um ihn zu verstehen und Freude am Erlebnis eines Sinfoniekonzertes zu haben.

Volkmar Leber

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemrich (Verantwortlicher Redakteur), S. Sakro (Redakteur), Dr. H. Dresig, Dipl.-Sportlehrer W. Hauck, Dipl.-Ing. H. Sawranke, Major W. Höfer, Dr. A. Hapfer, Dipl.-Ing. B. Jungblum, Dipl.-Ing. B. Kordtner, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Möller, Dipl.-Lehrer H. Model, W. Nauberl, Dipl.-Wirtsch. E. Jahn, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reinert, Dipl.-Math. E. Schriener, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomae, Dipl.-Wirtsch. Wolf.

Herausgeber: SED-Bochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Verbleiblich unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus K 611, Marx-Stadt, 1970